

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Boiten in Remberg 1,10 Mk., in Remden,
Kotta, Sabatz, Altrich, Gemmla 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 8.

Remberg, Dienstag den 18. Januar 1910.

12. Jahrg

Aus der Woche.

Mehe als in den letzten Wochen erforderte die Lage im fernem Osten die Aufmerksamkeit der Diplomaten. Die Ver. Staaten haben angeblich um ein für allemal die Streitigkeit in der Manchurien zu begraben, den beiden Nebenbuhlern in jenem Gebiet, Rußland und Japan, den Vorschlag gemacht, die manchuistische Wahn, die ihnen beiden gehört, an China zurückzugeben. Aber in Japan misstraut man den Ver. Staaten, denn schon im Frieden zu Plymouth hat die Vermittlung des Präsidenten Roosevelt gezeigt, daß die Ver. Staaten den Anschaffung Japans und seine Vorherrschafft in Asien mit diesem Auge ansehen. Es ist daher kein Wunder, wenn man sich in Tokio jetzt fräut, den zwar friedlich klingenden, aber entschieden gegen Japan gerichteten Plan der Ver. Staaten anzunehmen. Im Ausland kann man sich daher den Anschein geben, als sei man einverstanden, weil man sehr wohl weiß, daß Japan nur äußerem Zwange folgen würde. Alle Kenner des fernem Ostens sind in dem Glauben einig, daß der Friede nicht aufrecht erhalten werden kann, wenn nicht alle weitestehenden Mächte (Japan, Rußland und die Ver. Staaten) auf alles verzichten, was die Arbeit der Diplomaten oder die Macht des Schwertes ihnen erlangt. — Der preuß. Landtag ist mit einer Ironie beehrt worden, in der die Worte einer Wahlreform in einigen Wochen in Aussicht gestellt wird. Aber die allgemeine Meinung nach der Beschaffenheit der Reform ist nicht bestrebtig worden. Und nach wie vor streiten die Parteien über den Grad des Entgegenkommens, den Herr v. Bethmann-Hollweg den linksstehenden Parteien bezeugen wird; wenn indes auch die Reform in ihren Einzelheiten noch nicht zur Kenntnis gebracht worden ist, so darf doch heute schon behauptet werden, daß sie das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht nicht bringen wird. — Auch der Reichstag hat seine Arbeiten wieder aufgenommen und es liegen interessante Debatten bevor. — Der Brand des Ahener Königsschlosses, dessen Ursache das Gericht veranlaßt, es handelte sich um einen Anschlag gegen die Königsfamilie. Das Gericht ließ sich nicht heissen, aber die Dinge sind dennoch am Hofe sehr ernst. Das Ministerium des Militärverbanbes wird in weiten Kreisen des Landes als gefährlich für die Ruhe empfunden. Die allgemeine Erheiterung sei auch höchste gefestigt, nachdem er erklärt hat, mit Gewalt eine Vertagung der Kammer verhindern zu wollen. Die Abgeordneten wurden veranlaßt, gegen ihren Willen in Athen zu bleiben, bis die wichtigsten Reformen beschlossen worden sind. Dazu kommt, daß auch die kretische Frage wieder drohend ihr Haupt erhebt, da die Bewohner der Insel sich immer noch nicht mit einer Vertagung der Lösung der Kretafrage einverstanden erklären wollen. In der Türkei aber ist man bereit, für Kreta den Waffengang zu tun. Zwei Brandherde also sind es, auf die die Augen der Welt immer noch gerichtet sind: Die Balkanhalbinsel und Ostafrika.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 17. Januar 1910.

* Wie wir vernehmen, wird der hiesige Kantorei-Männergesangsverein am 13. Februar c. durch ein Wohlthätigkeitskonzert wieder einmal in die Öffentlichkeit treten. Täglich arbeitet der rührige Verein schon an den einzelnen Nummern des Programms, um der hiesigen Bürgererschaft und der Umgegend einen genussreichen Abend zu verschaffen. Die Darbietungen werden Chorgesänge, Soli auf das kommende Heimatsfest Bezug nehmend, Potpourris und ein Einzelstück enthalten. Zum Interesse der guten Sache ist ein recht zahlreicher Besuch der Veranstaltung zu wünschen. * Bei dem Sonnabendabend im Restaurant „Zur preussischen Krone“ stattgehabten Preis-

Stat kam der 1. Preis auf 769, der 2. auf 683, der 3. auf 533, der 4. auf 496, der 5. auf 486 und der Trostpreis auf 97 Points.

* Für Vormünder. Im Hinblick auf die bevorstehende Entlassung von Mündeln aus der Schule seien Vormünder darauf aufmerksam gemacht, daß sie rechtzeitig für ihren Mündel einen Beruf, für den er Anlage und Neigung hat, bestimmen, ein tüchtiger und wohlwollender Lehrgänger genossen, eine ehrende und wohlwollende Dienstherrschaft auszubilden gemacht wird, oder sonst ein gutes, dem geistigen und leiblichen Wohle und der Ausbildung des Mündels förderliches Unternehmen gesichert werde. Lehrverträge bedürfen der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung. Der Mündel ist vorher selbst vom Amtsgericht zu hören und ihm deshalb zuzuführen. Der Lehrvertrag ist dem Amtsgericht vorzulegen, auch ist eine Abschrift davon, die bei den Akten zu verbleiben hat, zu bewahren. Das, was von den Vormündern gesagt ist, gilt auch den Müttern, denen die Sorge für die Person ihrer Kinderzukunft.

* Der sächsische Provinziallandtag wird seine diesjährige, am 6. März beginnende Tagung in Merseburg voraussichtlich bis zum 15. März ausdehnen. Außer mit den regelmäßigen Vorlagen, wie Verwaltungsbericht, Prüfung und Entloftung der Jahresrechnungen 1907 und 1908 und Feststellung der Haushaltspläne wird er sich mit nachstehenden Angelegenheiten beschäftigen: Erziehung einer neuen Landesheilkunst in der Provinz; Ergänzungsbauten bei der Landesheilkunst in Altrich; Erweiterungsbau bei der Hebammenlehranstalt in Erfurt; — Verklärung der Mittel zur Unterhaltung der Provinzialhörschulen — Bau eines Provinzialmuseums — Aufhebung der Kirche St. Thoma in Merseburg — Bewilligung von Mitteln für bauliche Zwecke in Bad Lauterbach; — Aufbringung der Mittel für Hochwasserschäden 1909 — Antrag zum Reglement der Provinzialhörschulen der Provinz Sachsen — Bestimmung des Anfangstermins für die Zahlung des erdhöhen Wohnungsgebührens an die Provinzialbeamten — Verklärung der Mittel für die Förderung des Kreis- und Gemeindeverkehrs — Erwidigung einer Abgabekasse für die Kommunalverbände der Provinz Sachsen.

* Zur Bekämpfung der Schweinepeste durch die Impfung. Bei Beginn der kalten Jahreszeit bringen wir erneut in Erinnerung, daß zur Schutzimpfung gegen Schweinepeste das polyvalente Schweinepestserum, sowie teureste Schweinepestserum (Kammer) der Gans'sche Heilmittel durch das bakteriologische Institut der Landwirtschaftskammer in Halle, Freiwilliger Straße 68 (Telefon 2738) bezogen werden kann. Bestellungen finden unter Angabe der Zahl, des Alters und des Durchschnittsgewichts der Impfung durch den behandelnden Tierarzt dorthin zu richten.

* Ein unruher Apfelbaum befindet sich im Pfarrgarten von Groß-Balsdorf in Braunschw. Es ist ein Edelstorkborker, der nach urkundlichen Angaben des Pfarrarchivs ums Jahr 1650 gepflanzt wurde. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. bringt eine Abbildung des alten Baumstammes. Unseren Lesern wird die folgende Nummer genannter Gartenschrift vom Gesellschaftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. unter Anhang kostenfrei zugesandt.

Witterfeld, 13. Jan. Williger'schen Reichsgerichts. Die Gesandte der hiesigen Ganss'schen Heilmittel-Fabrik haben eine weitere erfolgreiche Preisung erhalten, wodurch sich der Preis für 1 Kubikmeter Reichsgerichts um 1/2 Pfg. auf 16 Pfg. ermäßigt.

Witterfeld, 14. Jan. [Diebstahl.] In der Wohnung eines Arbeiters in der Sommerstraße ist ein Diebstahl verübt worden. Dem Diebe, der sich anscheinend mittels eines Nachschlüssel-Eingangs in die Wohnung verhaftet hat, wird außer einem Geldbetrage von 35 Mk., 2 weiß-

leimene Männerhemden, gezeichnet F. S., ein Stück Butter und 1/2 Pfund Bratwurst in die Hände gelangt. Der Täter hat verschiedene Behälter geöffnet und die Sachen im Zimmer herumgestreut. Vermutlich kommt ein Mann in Frage, der sich als Bettler Einlaß in das Gemüch verjagt hat und noch gesehen wurde, als er in der Dunkelheit eilig nach der Straße zu davon lief.

Köwig, 15. Jan. (Selbstmord.) Vorgelesen morgen wurde die 64-jährige Rentiere Friederike M. in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Die Verstorbene litt seit Jahren an Melancholie und hatte schon vier Wochen einen Selbstmordversuch unternommen.

Deflan, 14. Jan. (Tragisches Ende.) Der Arbeiter J. H. Schrey, der dieser Tage auf dem Wege Altrich-Sollitz-Raguhn-Steinfort 5400 Mk. verlor, hat aus Verzweiflung über den Verlust des Geldes in Wölfen bei Bitterfeld Selbstmord durch Erhängen verübt. Bei der Leiche fand man noch eine Brieftasche mit 300 Mk.

Halle. Der Damen-Stenographen-Verein Stolze-Schrey hielt am Montag in Köpcke's Hotel seine außerordentlich gut besuchte Monatsversammlung ab. Am Montag, den 17. cr. wird wieder ein neuer Unterrichtskursus für Anfänger unter der Leitung des hiesigen gewählten Lehrers der Stenographie, hies. Theil, eröffnet.

Reipzig, 15. Jan. (Schreckliche Familien-drama.) Heute nacht hat der Bauhilfsarbeiter E. v. d. G. nach Frau mit ihr Kind überfallen. Als sie sich zur Wehr setzte, schloß er ihr die Rechte mit einem Messer durch. Er verletzte dabei die Frau nur durch Schnittwunden. Auf die Hilfe der Frau war die 16-jährige Tochter hinzugekommen, die heranzugelaufen mit einem Messer verletzte und er die Wunden verletzete. Den Frauen gelang es zu flüchten und die Polizei zu benachrichtigen. Als diese in die Wohnung hatte heranzugelaufen, als diese in die Küche durchzuschneiden und die Pulsbänder zu öffnen. Er hatte sich jedoch nur unerschöpflich verletzt und wurde als Polizeigefangener ins Krankenhaus eingeliefert.

Görlitz, 15. Jan. Sein 40-jähriges Doktorstudium konnte gefeiert werden, der auch in weiteren Kreisen bekannte Gelehrte und Altertumsforscher Herr Prof. Dr. Gröpler feiern.

Erfurt, 14. Jan. Das Urteil im Mordprozess Luz, der im Geheuer Hof in der Fortanstraße Wölfer erschossen hat, dann vom Schwurgericht Erfurt zum Tode verurteilt wurde, dessen Sache aber vom Reichsgericht an das Schwurgericht zurückverweisen worden ist, wurde heute abends zum Tode verurteilt, außerdem zu drei Jahren Zuchthaus wegen Wilddieberei.

Großbarn, 11. Jan. Die Furcht vor vor den Polizeihunden hat hier wieder einmal eine weitere Episode gezeitigt. In einem Restaurant waren mehrere Pferdebedenken und andere Sachen gestohlen worden, zur Ermittlung des Diebes wurden die Polizeihunde von Waltershausen erbeten; jedoch ehe die Polizeihunde eintrafen, fand man die Sachen an ihrem alten Platz vor.

Verhandlungen des Schöffengerichts

am 13. Januar 1910.

Den Vorsitz führte Herr Amtsrichter Grewin, als Schöffen fungierten Herr Mühlensbesitzer Schlobach-Altrich und Herr Wachmeister Wilsen-Remberg; Vertreter des Staatsanwalts; Herr Bürgermeister Dr. Scheffer; Gerichtsschreiber: Herr Sekretär Illner.

1. Die Angeklagten, Springer und dessen Sohn aus Oppin, werden beschuldigt, kurz vor Weihnachten eine Anzahl Weihnachtsbäume aus dem Plane des Inspektors Albrecht auf Markt Hühnenweg abgejagt und für sich verkauft zu haben. Die Sache wird vertagt, da noch andere Zeugen vernommen werden sollen.

2. Der Angeklagte Heinrich Mühlbach aus Gaby hatte eine ihm gehörige Wiese an den Landwirt Hübn für 50 Mk. verpachtet. Hübn jagte jedoch nur an dem Verpachtungstage 40 Mk. Der Schwiegersohn des Angeklagten,

Nichter, mähete die Wiese ab und so wurde Hübn um seine 40 Mk. geschädigt. Der Amtsanwalt beantragte 14 Tage Gefängnis; der Gerichtshof sprach aber den Angeklagten frei, weil nicht Mühlbach, sondern Richter die Wiese abgemäht hatte.

3. Angeklagt sind der Fabrikbesitzer Möhring und dessen Sohn, aus Sandersdorf. Sie veranstalteten eines Sonntags auf dem Gebiete Lüthausen eine Treibjagd, und erhielten einen Strafbefehl über je 15 Mk., worauf sie gerichtliche Entscheidung beantragten. Auf Antrag der Angeklagten werden noch weitere Zeugen geladen und die Sache vertagt.

4. Angeklagt ist der Fleischer Karl Krumbel, welcher auf seiner Durchreise durch Remberg verschiedene Papiere gebraucht hatte, um ein besseres Fortkommen zu haben. Er sprach als Bäder beim Bäckermeister Thomas und in der Brauerei Thieme an, wo er ein Gehalt erhielt. Wegen Landfriedensbruch und der Führung von fremden Papieren erhielt er eine Gefängnisstrafe von je 14 Tagen, wegen Betrügens wurde er freigesprochen. Der Amtsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen beantragt.

5. In der Privatklage der Tochter des Seilermeisters Rannier wider die Ehefrau des Landwirts Kösch, beide aus Rotta, kam es zu einer Gegenklage. Beide Parteien werden zu 10 Mk. Strafe sowie Tragung der Kosten zur verurteilt.

6. In der Privatklage der Tochter des Seilermeisters Rannier wider die Ehefrau des Landwirts Kösch, beide aus Rotta, kam es zu einer Gegenklage. Beide Parteien werden zu 10 Mk. Strafe sowie Tragung der Kosten zur verurteilt.

Vermishtes.

— Bekrakte Franckisch. Die Ehefrau eines Metzgermeisters in Köln hatte sich in ein Amtmann verliebt, das in der Anklage eines Unzuchtverbrechen drangte. Aber der Gatte wollte den Preis von 600 Mark nicht anlegen. Was tut unsere Eva! Sie geht lüch zum Händler, gibt ihm 400 Mark aus ihrer Sparkasse und veranlaßt ihn, das Amtmann für 200 Mk. anzubieten. So geschieht es. Als der brave Metzger das Angebot erhielt, sagte er zu seiner schmuddeligen Frau: „Geht du, der Kerl wollte mich erst um 400 Mk. beschwindeln.“ Ging aber und kaufte das Schmuddelkind um 200 Mk. Und die Gattin erwartete ihn seufzend bis zum späten Abend. Statt des Amtmanns brachte er folgende Volksgast: „Aber, wir haben viel Glück. In einer Weinwirtschaft zeigte dich das Amtmann und ein Gast bot mir sofort 300 Mark. Ich verkaufte es schnell. Bequemer konnte ich 100 Mk. nicht verdienen.“ — Was die Frau, und ob sie etwas geliebt hat, wird nicht berichtet. Aehnliche Geschäfte will sie aber nicht mehr machen.

— Eine heintige Begräbnisfeier spielte sich bei der Beerdigung eines Selbstmörders in Drauzenburg ab. Dort hatte sich ein junger Mann erschossen, und auf Wunsch der Mutter wurde ihr der Leichnam vor dem Begräbnis noch einmal gezeigt. Zum Entsetzen der Anwesenden drang die Frau wie eine Wiltende unter Schimpfreden auf den Toten ein und bearbeitete ihn mit den Füßen. Nur mit Mühe konnte die erregte Frau von ihrem toten Sohne entfernt und vom Feldhofs gebracht werden.

— Ernennung eines Polizisten in einer Theatervorstellung. Unter den Zuschauern bei der Aufführung des „Trombadour“ in der Oper von Lodi befand sich ein unter Polizeiaufsicht stehendes Individuum. Derselbe näherte sich der wachhabende Karabinieri und hat ihn leise, das Theater zu verlassen. Statt aller Antwort jag der Verbrecher einen Revolver hervor, und stredte den Beamten nieder. Es entstand infolge der Schüsse eine große Panik unter dem Publikum und den Schaulustigern. Alles floh mit entsetzlichem Geschrei dem Ausgang zu. Karabinieri verhafteten den Mörder nach verzweifelter Kampf.

Heer und Flotte.

— Im diesjährigen Militärjahr befindet sich ein neuer Titel und zwar: Zur Geförderung der Leistungen von Marineoffizieren unter den Miltärerben des Reichs. Die Beförderung von Miltärerben des Reichs ist eine wichtige Aufgabe der Marineverwaltung. Die Beförderung von Miltärerben des Reichs ist eine wichtige Aufgabe der Marineverwaltung. Die Beförderung von Miltärerben des Reichs ist eine wichtige Aufgabe der Marineverwaltung.

Wie verlautet, traf auf Verlangen eine Verfügung des Kriegsministers ein, nach der drei Bataillone des Infanterie-Regiments von Sibirien zum 1. April nach der Insel verlegt werden.

— Das in der Presse verbreitete Gerücht, in der deutschen Marine sollen die kaiserlichen Admirale ausgemerzt werden, wird höchstwahrscheinlich als erdumde bezeichnet. Gerade in der Marine sind viele Gelegenheiten vorhanden. Man kann behaupten, daß die meisten Admirale tüchtig sind. Großadmiral v. Müller ist kaiserlicher Hebringer und erst in hoher Stellung angestellt worden. Staatssekretär Admiral v. Tirpitz ist gleichfalls tüchtig, wie der erst kürzlich gedante Admiral Fischer. Neben stehen außer dem Prinzen Heinrich zwei edelige Admirale, Graf v. Dönhoff und v. Brunn, gegenüber. Auch der Chef des Marinekabinetts, Müller, ist erst vor nicht so langer Zeit gedant worden.

Von Nah und fern.

Kaiserliches Geschenk. Kaiser Wilhelm ließ dem Kapitän des englischen Dampfers „Grafale“, Brown, in Anerkennung der am 8. Juli der Königin des Reichs in Seebad befindlichen Dampfers „Graf“ aus Hamburg geleisteten Dienste eine goldene Uhr als Geschenk überreichen.

Eine interessante Ballonfahrt. In einem Ballon des kaiserlichen Luftschiffbauers, her in Wiesbaden aufstieg, trat Frau Generalmajor v. Duast ihre zweite Luftreise unter Führung ihres Sohnes, des Oberleutnants v. Duast, an. Außerdem bestand sich Dr. Gennoch zur Ausblomung als Ballonführer an Bord. Der Ballon nahm einen Kurs nach Südosten. Gleichzeitig flog Dr. Weg mit dem kleinen Ballon des Königs allein zu seiner Residenz auf. Der erlangene Ballon landete nach 37 Stunden und 150 Kilometer Fahrt bei Obernursfeld glatt im Scheitelfeld.

Schmerz von einer verunglückten Expedition. Der frühere Hauptmann von der 2. Kompanie, Paul Fromm, ist von seiner arifanischen Forchtungs-Expedition, die er infolge eines Unfalls während der Jagd unterbrochen mußte, nach Berlin zurückgekehrt. Hauptmann Fromm begibt sich jetzt in ärztliche Behandlung, um seine schwermetalle Hand nach Möglichkeit zu erhalten.

Untersang eines deutschen Hochseemotorschiffs. Der deutsche Hochseemotorschiff „Arctus“ ist auf der Fahrt von Stockholm nach England auf hoher See untergegangen. Von der Besatzung konnte niemand gerettet werden. Der Kapitän hinterläßt eine Frau und sieben Kinder.

Vor Schreck gestorben. In Augsburg wurde ein Frau beim Anbringen der Gardinen auf die Straße und war sofort tot. Der ein Schreck über den Tod ihrer verstorbenen Mutter, der nach der Ursache des Todes fragen wollte, wurde beim Anblick der Verunglückten vom Schreck getroffen und war ebenfalls sofort tot.

Die Wache des Entlassenen. Der Entlassene Groß-Kleinmann auf Littenfeld bei Winter i. Westf. entließ vor einiger Zeit seinen Miltärgelehrten. Nach Wache darüber drang der Schwärze in der Nacht zwischen drei und vier Uhr in die Wohnung seines früheren Vorgesetzten und erschlug das Dienstmädchen. Darauf eilte er in

„Aberdings ist eine böse Geschichte zutage gekommen. Der Justizrat hat Gelder unterschlagen.“

„Sont nichts?“

„Ist das nicht genug?“ erwiderte Frau, dem der Freund verwunderlich vortan. „Doch jetzt wollen wir trachten, ins Hotel zu kommen; dort können wir ruhig ins Bett gehen.“

Frau rief einen Wagen herbei, in den er den Freund drängte, der sich von dem Mieder mit dem Besprenger verabschiedete, am nächsten Tage ins Kontor zu kommen; heute wäre er nicht imstande, von Geschäften zu reden.

Im Hotel konnten nur die Freunde ungeändert ihre Berichte austauschen. Frau erzählte, was in Gromers Abwesenheit der Dr. Band vorgegangen war, soweit er eben selbst es wußte und schloß mit der Mitteilung, daß Gabriele sich in einer Heilanstalt für Gemütskranke befinde.

„Ob dies notwendig war, kann ich freilich nicht entscheiden“, sagte er hinzu. „Ich habe sie erst heute wieder besucht und fand sie so vernünftig, wie ich es selbst zu sein glaube. Etwas bedrückt und melancholisch freilich erschien sie mir, auch fragte sie mit nervösem Gitter nach dir; aber dies ist Zeichen von geistiger Erholung zu nehmen, vermag ich wahrlich nicht. — Das ist alles, was ich dir zu sagen habe.“

Gromer hatte mit ebensoviel Zückerlakeit wie innerer Bewegung dem Freunde zugehört, nur ab und zu seinen Erzählung durch eine kurze Zwischenfrage unterbrochen. Nun war die Rede an ihm, zu berichten.

„Wirst du, daß Gabriele mit einem Brief

das Schicksal der Galeute und richtete den Revolver auf den Gusspäter, den er durch mehrere Schüsse am Kopfe verlegte. Der Wöber entfiel.

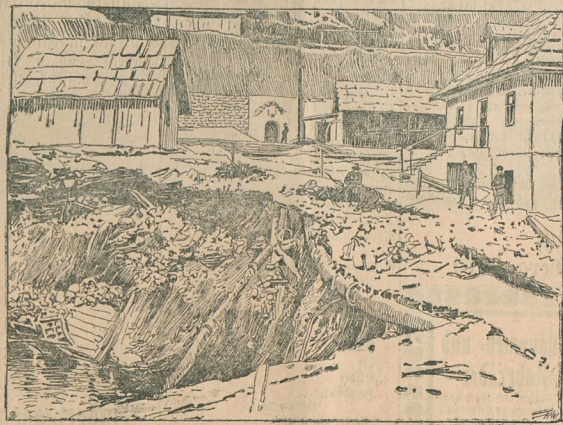
Eine verhängnisvolle Orefeige. Ein Schächter verlegte dem Handelsmann Siebert bei einem Wirtshausstreich in Donauwauhen (Sachsen-Weimar) eine so heilige Orefeige, daß der Betroffene mit dem Kopfe auf einen Balken aufstieß und infolge eines Schädelbruchs starb.

Aus dem Zuge geflücht. Kurz vor der Station Remagen (Rheinland) führte nachts ein Reisender aus Grauburg aus dem Zuge und erlitt schwere Verletzungen. Er hatte geglaubt, der Zug sei schon am Ziele angelangt.

Unterrichtsdirektors Rechnung zu tragen, hat das Reichskriegsministerium in einem Erlaße alle Offiziere und Miltärbeamten, die die Forderung zur Erfüllung solcher Aufträge haben, angefordert, solche dem Reichskriegsministerium einzubringen. Gleichzeitig wurden Miltärbeamten über den Inhalt, die Sprache und den Stil, aber über die Form der einzubringenden Aufträge ausgegeben.

Gefährlicher Erdsturz. In der Nähe von Doren im Begrenzer Walde fand ein großer Erdsturz statt. Der ganze Wald hat sich über die Straße und die Weisache geworfen. Die Straße ist verunreinigt und die Weisache wurde zur Stauung gebracht. Eine eigenartige Wette wird zurzeit in

Die Stätte des Erdsturzes von Raibl (Kärnten).



Vor einigen Tagen führte das Bergwerkshospital von Raibl in Kärnten, in dem sich der leitende Arzt, seine Familie und auch das Pflegepersonal befanden, nämlich in die Zelle. Ein Stollen des großartig kandel-Schmelzwerkes des Bergwerkes, der sich unter den Grundmauern des Hospitals ausdehnte, hatte sich plötzlich geöffnet, und das Gebäude mit seinen unglücklichen Insassen führte in ein über ausgedehnter Wasser

stiefes Loch, das sich sofort mit Schlamm und Wasser füllte. Es war unmöglich, an die Rettung der Betroffenen zu denken. Man mußte sich damit begnügen, die der Unfallstätte benachbarten Häuser zu räumen, denn der tiefe Schlamm drohte sich auszuheben und weitere Opfer zu verhängen. Infolge Abstützung zeigt das Terrain, auf dem sich einst das Hospital erhob, und das Loch, in dem das Gebäude vergraben.

Durch ein Subsignat die Sprache verloren. Einen eigenartigen Unfall erlitt der Herr Leoold E. in Stolp i. B. Durch ein Subsignat eines ihm übergebenen Autos mobilis erkrankte, führte er richtig zu Boden. Als Passanten ihn aufhoben, zeigte sich, daß er die Sprache völlig verloren habe.

Was ein guter Menschennamen alles vermag? Der 23 Jahre alte Bergmann Thiel aus Tholey bei Friedrichsthal, der sich seit einigen Wochen im Knappschafts-Krankenhaus befindet, klagte des öfteren über Schmerzen im Magen und erklärte den Ärzten nichts zu verstehen, führte er richtig zu Boden. Als Passanten ihn aufhoben, zeigte sich, daß er die Sprache völlig verloren habe. Als sich jedoch dieser Tage bei Thiel Gebreden einstellte, wurde man stutzig und schritt zur Operation. Hierbei wurden dem Magen folgende Gegenstände entnommen: 83 Prähneln von verschiedenen Größen (2½- und 3-Zollige), 7 Saarnadeln, 1 Kleiderhaken und 1 Hundel. Wie diese Gegenstände in den Magen gekommen sind, vermochte der Patient nicht anzugeben.

PR Gehung des militärischen Geistes in österreichischen Schulen. Das österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht wird demnach auf Übung des patriotischen Denkens und Fühlens der Schulsöhne in die vorgezeichneten Mäher aus Beschlüsse militärischen Inhalts aufnehmen. Um dieser Absicht des

Paris viel beprochen. Als die Welt-Ausstellung von 1900 geschlossen wurde, ließ man die große Uhr des sogenannten „Zeit Palais“ an der „Wanderbrücke“ stehen und zog sie nicht wieder auf, vermutlich, weil kein Uhrmacher im Stande war, die Uhr zu reparieren. Ein Amerikaner, der Paris gut kennt, meinte damals mehrere tausend Dollar, daß die Uhr wenigstens zehn Jahre lang unauflösbar stehen bleiben werde. Jetzt sind mehr als neun Jahre um, und die Uhr zeigt noch immer wie beim Schluß der Welt-Ausstellung sechs Uhr zehn Minuten. Obwohl der Verfall der Stadt Paris, stellt man aber den Uhrwerk, gewiss Reparaturen am „Zeit Palais“ auszuführen unter denen sich auch das Wiederanziehen der Uhr befindet. Es fragt sich nun, ob diese schwere Arbeit bis zum November dieses Jahres gelan sein oder nicht. Im letzteren Falle hätte der Amerikaner seine Wette gewonnen.

Luftschiffahrt.

— In München fand vor einigen Tagen die Beschaffung des für das Post-Luftschiff in Aussicht genommenen Rundflugplatzes im Luftschiffpark statt, an der auch Vertreter des Reichskriegsministeriums und der Stadtverwaltung teilgenommen haben. Das Münchener Generalkollegium genehmigte in geheimer Sitzung den vom Magistrat bereits bewilligten Zuschuß von

60 000 M. zum Bau einer Luftschiffhalle auf dem Ausstellungsgelände. Die Halle soll nach Zusage von 40 000 M. in vier Jahren in den Besitz der Stadtgemeinde übergehen. Von besonderer Bedeutung ist die Bedingung, daß die Luftschiffhalle auch für die Aufnahme eines Zeppelin-Luftschiffes geeignet sein muß.

Gerichtshalle.

Berlin. Das Schwurgericht hat nach dreitägiger Verhandlung den früheren Jüngmann wegen Ermordung der Berlinerin Wladimirov zum Tode und wegen Diebstahls zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

PR Gelle. Die Frau, ob man verpflichtet ist, einen eingeschriebenen Brief anzunehmen, fand dieser Tage durch das Oberlandesgericht ihre Verantwortung. In dem zugrunde liegenden Streifall hatte ein Kaufmann mit Hilfe eines Nachbarn durch eingeschriebenen Brief bei einem andern Kaufmann einen Betrag gefordert. Der letztere hatte den Brief nicht angenommen, weil ihm der Absender unbekannt war. Das Gericht entschied, daß durch rechtzeitige Aufgabe des eingeschriebenen Briefes die Klüftung zu Recht besteht, denn die Folgen der Verweigerung eines eingeschriebenen Briefes habe der Absender zu tragen. In der Begründung dieses weittragenden Urteils heißt es u. a., daß es das allgemeine Handelsinteresse nicht mit sich bringe, daß man verlangen könne, der Absender eines eingeschriebenen Briefes habe den Empfang nicht abzulehnen, wenn er im Briefe vielleicht eine unangenehme Nachricht vermute. Es könnte sonst hierdurch eine Laue geschaffen werden, die es dem einen Teil ermöglicht, durch Arglist dem andern Teil eine Schädigung zuzufügen, wenn z. B. der Brief eine Klüftung enthält, von der der betweiligende Absender dann bekannenen Kunde, er habe sie nicht erhalten. Sobald daher der eine Teil nachweisen kann, daß er versucht hat, dem andern Teil ohne seine Kosten für diesen einen eingeschriebenen Brief zuzufüllen, um nur eine unangenehme Mitteilung zu erzielen, so besteht der Inhalt des Briefes gegen den Adressaten zu Recht. Daraus geht deutlich hervor, daß jedermann gezwungen ist, einen Einschreibebrief anzunehmen, woher er auch kommen mag.

Kafas. Im hiesigen Miltärgericht kam nach dreitägiger Dauer der Prozeß, der die früheren Miltärbeamten bei der württembergischen Intendantur zum Gegenstande hatte, zum Abschluß und endete mit der Verurteilung von zehn Angeklagten, unter denen sich zwei Oberleutnants und acht andre Offiziere befinden, zum Ausschluß vom Dienst, zum Verlust der Rechte ihres Ranges und der Orden, sowie zu der Freisprechung in die Korrekturen-Arrestanten-Vereinigung. Außerdem sollen von 8 Verurteilten 7 einen Betrag von 1700 M. bezuhalten, sieben weitere, deren Wette verlor, ob der Jar, dessen W. die Offiziere angereuen haben, das Urteil verurteilt.

Buntes Allerlei.

Das deutsche Eisenbahnheer. Nach der Gesamtzahl der deutschen Eisenbahnen, die alljährlich durch das Reichseisenbahnamt herausgegeben wird und für das Jahr 1907 jetzt erschienen ist, waren auf den deutschen Staats- und Privatbahnen im Jahre 1907 beschäftigt: im Vermaltungsbediente: 20 858 Beamte, 6278 Diktäre, 429 Arbeiter, zusammen 30 766 Personen; im Bahnhofsbediente: 84 132 Beamte, 2149 Diktäre, 138 617 Arbeiter, zusammen 174 899 Personen; im Wagnis-, Überleitungs- und Zugbegleitungsbediente: 140 196 Beamte, 13 185 Diktäre, 153 309 Arbeiter, zusammen 307 057 Personen; im Zugbegleitungs- und Werkstättenbediente: 48 465 Beamte, 1 639 Diktäre, 132 699 Arbeiter, zusammen 182 803 Personen. In der gesamten Bahnbetriebsverwaltung waren beschäftigt: 695 557 Beamte, Diktäre und Arbeiter, an die insgesamt 1 022 457 748 M. Gehälter und Löhne gezahlt worden sind.

Fran legte seine Hand auf Gromers Schulter. „Du hältst es wohl auch mit deiner Ehre unvereinbar, der Tochter eines Mörders deinen Namen zu geben?“

„Nein! Nein! Das ist nicht!“ rief Gromer erregt aus. „Und wäre der Justizrat ein tausendfacher Mörder, sie soll es nicht entgehen. Sie nicht! Meine Liebe trägt nicht nach dem Ruf des Vater.“

Die Welt aber —

„Was kümmern mich die Leute! Die Erde ist groß genug, man kann den Leuten aus dem Wege gehen.“

„Das ist brav gesprochen“, sagte mit erstem Nachdruck der Miler. „Wenn du nur treu zu Gabriele hältst, dann ist alles gut. Sie wird es dir lohnen.“

„Du bist ein Optimist, ich kann mich der Sorge nicht entschlagen, daß Gabriele es mit nicht werden bezagen können.“

„Und du bist ein Schmarzesser!“ fiel Frau ein. „Was zum Teufel kamst du dafür, daß ein Zufall dir ein Geheimnis enthüllte. Allerdings, wer zwingt dich, davon zu reden.“

„Ich muß es tun, es ist meine Pflicht.“

„Die Erfüllung einer Pflicht kann dir niemand zum Vorwurf machen, und ich denke, Gabriele zücht auch nicht zu den feinsten Tugenden. Ihre Liebe zu dir muß auch diese Probe bestehen können, wie die deine jene andre.“

„Wird aber ihre Seele statt fern sein, diesen neuen Schlag zu ertragen? Wenn sie jetzt schon lebend ist —“

„Dr. Band hat es getan!“

„Was ist es?“ — Der Justizrat? — Er hätte —“

„Ja, er hat die junge Dame besessen wollen“, erwiderte Gromer. „So behauptet es wenigstens Berta selbst.“

„Du verzweifelst wohl, aber dies ist noch ungläublicher, wie die Geschichte mit dem Briefe Gabriele.“

„Wahrlich erkläre ich das andre.“

Frau war aufgesprungen und ging in dem Zimmer auf und ab. „Möglich ist schließlich alles. Wenn der Justizrat Gelder unterschlagen konnte, so darf man schließlich ihm auch noch Schlimmeres zumuten. Welchen Grund hätte er aber zu einem solchen Verbrechen gehabt? Das Frauenlein war doch, so viel ich höre, eine arme Waise.“

„Aber eine reiche Erbin! Es sollte ihr ein Testament gemacht werden, das ihr Anrecht auf ein großes Vermögen sicherte.“

„Bon wenn war dieses Testament ausgefallen?“

„Darauf habe ich leider nicht gefragt.“

„Schade! Nun, man wird es ja erfahren, sobald sich die Gerichte in die Sache mischen.“

„Und dann!“ sagte Gromer, die Worte bedeutungslos betonend. „Begriffst du jetzt, daß ich mich vor diesem „Dann“ scheuen muß? Was wird Gabriele sagen, wenn ich ihren Vater als einen Mörder hinzustellen gezwungen bin? Damit auch ihr selbst in den Augen der Welt einen Mital andrücke! Die Tochter eines Mörders, — wird man von ihr sagen.“

Ruf!

In den ersten Tagen des Juli d. J. soll hierseits ein Heimatsfest gefeiert werden. Die Bedeutung eines dergleichen Festes ist wohl allgemein bekannt. Es soll allen ehemaligen Kembergern Gelegenheit gegeben werden, mit ihren Schulfameraden und früheren Bekannten wieder einmal zusammen zu treffen.

Das Fest beginnt am Sonnabend mit einem Kommerz. Am Sonntag nach dem Frühgottesdienste erfolgt auf dem Marktplatz ein Frühgottesdienst. Am Montag um 3 Uhr nachmittags ein historischer Festzug. Im Festzuge wird die Vergangenheit Kembergs durch Gruppen und Festwagen veranschaulicht.

Gegen Abend findet auf dem Festplatze eine große Festvorstellung statt. Diese sowie die hiernach gezeigten lebenden Bilder handeln nur von Kembergs Vergangenheit.

Ein am Montag stattfindendes Tanzfranzögen — vielleicht Nachmittag ein Kinderfest — soll das Fest beschließen.

Um das Fest in einer würdigen Form feiern zu können und um zunächst einen Anhalt zu haben, ist die Mitwirkung aller Kemberger Bürger erforderlich.

Es ergeht daher an alle Bürger die dringende Bitte, in der bei Herrn Betriebsleiter Grützkow auf dem Bahnhof hierseits ausstehenden Zeichnungsliste zum Garantiefonds Beiträge zeichnen zu wollen. Hierbei sei bemerkt, daß die bisherige Zeichnung schon fast 3000 Mk. beträgt und von der gerechneten Summe nur im Nothfalle ein gewisser Prozentsatz zur Erhebung kommt.

Außerdem bitten wir, die Adressen Verwandter und Bekannter schon jetzt notieren zu wollen, damit jedem Einzelnen von uns eine Einladung geschieht werden kann.

Der Hauptauschuss für das Heimatsfest Kemberg 1910.



Corona
Fahrräder
Motorräder
Motorwagen

Corona-Phänomen- und Triumph-Fahrräder

bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Selbstarbeit wegen zu Danderten hier und Umgegen in Benutzung.

Nach empfehle:

Lang-, Rund- und Ringschiffchen-Rahmmaschinen mit Kugellager versehen, daher sehr leicht gehend.

Dübe Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält hier auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.

Mäntel v. 2.75, Schlauche v. 2.50 M. an.

Alb. Sasse, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Rahmmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
erner ein „ehle“ Spezial-Fahrräder mit 1 Jahre Garantie.
Damenräder von 70 M., Damenräder von 83 M. an.

Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Druck-Arbeiten

für Industrie, Handel und Gewerbe, Behörden, Vereine und Private

als:

Avisé, Briefbogen, Kuverts, Formulare, Geschäfts-, Gratulations- und Visitenkarten, Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen in jeder Größe, Programme und Einladungen, Broschüren, Rechenschaftsberichte, Preislisten etc.

werden geschmackvoll und sauber angefertigt.

Richard Arnold
Buchdruckerei
KEMBERG (Bez. Halle).
Fernsprecher No. 3.

Stadtkapelle Kemberg Futterrüben,
5 Musikschüler stellt Ofen 1910
unter günstigen Bedingungen ein
Preis Vinfert, Musikdirektor.

Futterrüben,
1 Btr. 70 Pfg., verkauft
Rittergut Schönau,
b. Gräfenhainichen.

Heute frische, grüne Heringe,

f. Bücklinge, Fleckheringe, Makrelenbücklinge, Sprotten, Sprottbücklinge, empfiehlt

Carl Schneider's Fischgeschäft,
Kaiser's Kaffee-Niederlage
Kemberg, Kreuzstr. 20.

Kaiser's Nöthflasse, das Pfund 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80 M.
Bestkaffee 1,20, 1,30 M. Nöthflasse.
Kaiser's Nöthflasse, Pfund 25 Pfg.
Gebranntes Korn, Pfd. 20 Pfg.,
Kaffeezucker, Pfd. 60 Pfg.,
Zichorien, à Paket 5 und 10 Pfg.

Kaiser-Pralinen, Pfd. 4 M.
Pralinen - 3
Pralinen I, II, III, IV, Pfd. 80 Pfg.
bis 1,60 M.
Theater-Konfekt, Pfd. 1 M.
König-Konfekt, Pfd. 60 Pfg.
Kugeln Pralinen, à Karton 40 Pfg.
Namen - 10

Reisungen, à Kart. 70, 90 Pfg., 1 M.
Taler-Schokolade, à Karton 50 Pfg.
Napollain-Schokolade, à Kart. 50 Pfg.

Kaiser's
ff. Speise-Schokolade, à Tafel 60 Pfg.
- Pralinen - 50 -
- Bonbons - 40 -
- Milch - 30 -
- Melange - 20 -
- Gletscher - 20 -
- Eis - 15 -
- Wilder - 10 -
- Honighalt - 10 -
(Pfund 75 Pfg.)
- Nougat-Schokolade - 10 -
- Nougat - 10 -
- Creme - 5 -
- Nougat - 5 -

Div. gefüllte Creme-Stangen, à 5 u. 10 Pfg.
Große Auswahl in Biskuits, Kates, Süßigkeiten. **Tec. Act. Kaw.**
- 5 % Rabatt. -

Bildhübsch

macht ein gartes, reines Gesicht, vorzügliches jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und lebendige, schöne Leint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stiefensied-Elfenmilch-Seife** v. **Beugmann & Co.,** Nadebent à Stück 50 Pfg.
Wotheler Elbe.

Prima Sauerkohl

saure Gurken
empfiehlt **Ernst Weber.**

Valenzia-Äpfelinen
à Duzend 50 und 65 Pfennig, bei Mehr-Abnahme billiger.

Zitronen
empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge aller Art
offene Aderheile
Beinschäden, Belagschwüre, Aderheile, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte, gebt zu weichen, macht noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Iret von schäd. Bestandtheil. Dose M. 1, 1.9, 2.25.
Dauschreiben gehen Heilich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Pa. Schubert & Co., Weinbilla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Konserven

ff. Stangenspargel, ff. Leipziger Allerlei,
ff. Breckspargel, ff. Carotten,
ff. junge feine Erbsen, ff. Spinat,
Schnitt- und Brechbohnen
empfiehlt billigt **Paul Schwarze,**
Zuh.: **Joh. Kaufhold.**

Vorzüglihe Tee's

Schwarze sowie Grüne in Paketen und lose empfiehlt billigt
C. G. Pfeil.

Sauerkraut

à Pfd. 6 Pfg.
saure Gurken von 5 Pfg. an
Heringe von 5 Pfg. an
empfiehlt **Paul Schwarze,**
Zuh.: **Joh. Kaufhold.**

Rutzholz-Auktion.

Forstrevier Reinharz.
Mittwoch, den 2. Februar cr., von vorn. 10 Uhr ab
sollen im Pienitz'schen Gasthof zu Reinharz aus der Totalität Jagen
3-8, 11-13

640 Riefern mit 300 fm
(darunter 4 Samenrfeiern mit 13,90 fm)
öffentlich meistbietend verkauft werden. Auf Wunsch Voranschaffen.
Weidel, Revierförster.

Dauerbrandöfen,

Regulieröfen, Aufkaföfen, Kochöfen, Quintöfen mit und ohne
Panne, Kachelöfen in verschiedenen Farben und altdentsch,
Kochröhren, Ringplatten, Guf- und Schmiedplatten in ver-
schiedenen Längen, selbstgefertigte Ofenrohre und Knies, gut
passend, eiserne und kupferne Wäschkessel
empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Hesse.**

Fort mit den teuren Zündhölzchen!
Unser „Eletro“-Zerzeiger erspart diebstahl!
Der billige Preis genügt Jedem die Witzigstellung.
„Eletro“-Zerzeiger. Heu!
Abermaliges Aussehen der Zerzeiger! Aus-
einander für Rauch - Zündhölzchen erspart,
in der Witzigstellung zu tragen,
per Stück mit 1/2 Liter Wk. 1.-
à 2 Liter Wk. 2.-
Einfache Handhabung. Jeder Jener.
Verhindert gegen Rauchgas oder
Dunstentwicklung des Zerzeiger.
Bei Benutzung der Zerzeiger
keine mitleidigen Rauchgas.
20 Pfg. extra.
Handhabung mit ca. 4000
Zerzeigern aus Solingen
Stahlwerk, Haus- und
Küchenzwecke. Jedes silber-
belegte Zerzeigern, Silber,
D. Wk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40,
1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50,
4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00,
6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50,
9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00,
11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50,
14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00,
16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50,
19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00,
21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50,
24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00,
26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50,
29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00,
31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50,
34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00,
36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50,
39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00,
41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50,
44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00,
46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50,
49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00,
51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50,
54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00,
56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50,
59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00,
61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50,
64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00,
66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50,
69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00,
71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50,
74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00,
76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50,
79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00,
81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50,
84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00,
86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50,
89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00,
91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50,
94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00,
96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50,
99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00,
101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50,
104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00,
106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50,
109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00,
111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50,
114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00,
116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50,
119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00,
121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50,
124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00,
126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50,
129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00,
131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50,
134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00,
136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50,
139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00,
141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50,
144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00,
146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50,
149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00,
151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50,
154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00,
156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50,
159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00,
161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50,
164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00,
166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50,
169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00,
171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50,
174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00,
176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50,
179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00,
181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50,
184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00,
186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50,
189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00,
191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50,
194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00,
196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50,
199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00,
201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50,
204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00,
206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50,
209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00,
211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50,
214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00,
216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50,
219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00,
221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50,
224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00,
226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50,
229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00,
231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50,
234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00,
236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50,
239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00,
241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50,
244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00,
246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50,
249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00,
251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50,
254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00,
256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50,
259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00,
261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50,
264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00,
266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50,
269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00,
271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50,
274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00,
276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50,
279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00,
281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50,
284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00,
286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50,
289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00,
291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50,
294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00,
296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50,
299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00,
301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50,
304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00,
306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50,
309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00,
311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50,
314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00,
316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50,
319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00,
321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50,
324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00,
326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50,
329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00,
331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50,
334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00,
336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50,
339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00,
341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50,
344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00,
346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50,
349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00,
351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50,
354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00,
356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50,
359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00,
361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50,
364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00,
366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50,
369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00,
371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50,
374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00,
376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50,
379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00,
381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50,
384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00,
386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50,
389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00,
391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50,
394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00,
396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50,
399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00,
401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50,
404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00,
406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50,
409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00,
411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50,
414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00,
416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50,
419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00,
421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50,
424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00,
426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50,
429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00,
431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50,
434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00,
436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50,
439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00,
441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50,
444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00,
446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50,
449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00,
451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50,
454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00,
456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50,
459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00,
461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50,
464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00,
466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50,
469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00,
471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50,
474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00,
476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50,
479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00,
481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50,
484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00,
486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50,
489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00,
491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50,
494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00,
496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50,
499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00,
501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50,
504.